

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, ZIEGELWIESENSTR. 32, 94227 ZWIESEL
KREISTAGSFRAKTION

Christian Zeitlhöfler

A.: Pfahl 6, 94234 Viechtach

H.: 0170 8108820

E.: Christian@Zukunft-Viechtach.de

Landratsamt Regen
Poschetsrieder Str. 16.
94209 Regen

Viechtach, 23. März 2021

Antrag BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Evaluation und Überarbeitung des Energienutzungsplans von 2013

Sehr geehrte Frau Landrätin Röhl,
Sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte,

bereits im Jahr 2006 warnte der ehemalige Weltbank-Chefökonom Nicholas Stern in seinem *Review on the Economics of Climate Change*, dass die jährlichen Kosten die durch den Klimawandel in den kommenden Jahrzehnten verursacht werden ca. 5 bis 20 mal so groß sind wie diejenigen, frühzeitig in aktiven Klimaschutz zu investieren. Der ökonomische Vorteil frühen Handelns steht jedoch weit hinter der ökologischen Menschheitskrise, die uns zu sofortigem Handeln zwingt. In den letzten Jahren wurden die Folgen unserer Lebensweise der letzten Jahrzehnte immer sichtbarer: Gletscher verschwinden, Polkappen schmelzen, Permafrostböden tauen, Arten sterben aus. Bereits mehrere sogenannter Kipppunkte im Erdklimasystem könnten bereits eingetreten sein.

Die von der Bundesregierung im Klimaschutzplan festgesetzten Sektorenziele sehen bei der Energiewirtschaft für das Jahr 2030 eine Reduzierung der CO₂-Äquivalente um 61 % gegenüber 1990 vor. Unzählige Klimawissenschaftler*innen haben aber bereits deutlich gemacht, dass zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels noch größere Anstrengungen notwendig sind. Der Sachverständigenrat für Umweltfragen errechnet ein deutsches Restbudget von 4,2 Gigatonnen CO₂, um das Ziel noch zu erreichen. 2020 hat Deutschland ca. 722 Mio. Tonnen CO₂ verursacht, d.h. unser Budget ist ohne drastischere Reduzierungen in ca. 6 Jahren aufgebraucht, was ungefähr der Legislaturperiode dieses Kreistags entspricht.

Ohne erhöhte Anstrengungen vor Ort werden die deutschen und internationalen Ziele nicht haltbar sein, die Klimakrise unweigerlich ihren Lauf nehmen und bald auch bei uns wesentlich spürbarer werden als bisher. Ein rascher Umbau unserer Energieversorgung, hin zu einem energieautarken Landkreis, muss daher unser Ziel für diese Legislaturperiode sein.

Dass die Energiewende vor Ort auf Kreisebene koordiniert werden muss, wurde bereits vor Jahren erkannt aber nicht konsequent weiterverfolgt. „Am Montag, 16.12.2013 wurde der Energienutzungsplan (ENP) von der Technischen Hochschule Deggendorf, Technologie Campus Freyung, an Landrat Adam und die Bürgermeister übergeben“, ist auf der Homepage unseres Landkreises zu lesen. Die 22 teilnehmenden Städte, Märkte und Gemeinden erhielten damals unter anderem Karten für potentielle neue Photovoltaik-Standorte, Wasserkraftwerke, Windräder, Biomasse und Nahwärmenetze, und eine Auflistung von Einsparpotentialen. Informationen zum Realisierungsstand des Energienutzungsplans sind auf der Homepage leider nicht zu finden.

Wie wir aus eigener Umfrage in allen Landkreisgemeinden erfahren haben, ist ein Großteil des ENPs noch nicht umgesetzt. In manchen Fällen waren engagierte Entscheidungsträger mit starkem „Gegenwind“ konfrontiert. Einige Gemeinden arbeiten anhand von eigenen Zielen, Maßnahmenplänen und Strategien. Sehr wohl gibt es punktuelle Erfolge, selten aber wurde und wird der vor sieben Jahren vom Kreistag beschlossene ENP zugrunde gelegt. Wir appellieren deshalb, dass sich die Landkreisgemeinden ab jetzt zum Wohle von uns allen am gemeinsamen ENP des Landkreises ausrichten und alle ihren Beitrag leisten. Das Landratsamt soll hierbei professionelle Hilfestellung anbieten, den Prozess koordinieren und mit gutem Beispiel vorangegangen. Der gesamte Landkreis muss sich dafür engagieren, dass ein positives Bewusstsein für die Energiewende entsteht.

Um unseren Landkreis energieautark zu versorgen, wollen wir über eine Evaluierung und Überarbeitung des ENP von 2013 eine solide Basis für weiteres Handeln schaffen. Nach gut sieben Jahren ist es höchste Zeit die damals vorgegebenen Ziele zu überprüfen und ggf. anzupassen, wie eigentlich schon längst im ENP vorgesehen. In der Evaluierung soll durch eine Befragung der Beteiligten auf allen Ebenen Gelerntes festgehalten und Verbesserungspotentiale für künftiges Vorgehen aufgezeigt werden.

Der Fortschritt der Energiewende im Landkreis Regen und die globalen Veränderungen sollen zukünftig kompakt zusammengefasst einmal im Jahr den Bürger:innen kommuniziert werden, z.B. auf zwei Plakaten. Jede Gemeinde könnte den aktuellen Stand und die eigenen Aktivitäten auf Ihrer Homepage bereitstellen und in den Medien veröffentlichen. Eine erste Version der oben angeregten Plakate kann im Rahmen der ENP-Überarbeitung erstellt werden, ein Mustervorschlag (DIN A1) von unserer Seite findet sich im Anhang dieses Antrags.

Wir bitten um Behandlung unseres Antrags in der nächsten Kreistagssitzung.

Mit kollegialen Grüßen

Jens Schlüter, Nicole Herzog, Eva Bauernfeind, Egid Werner und Christian Zeitlhöfler

Antrag, zur Beschlussfassung:

1. Die Kreisverwaltung wird beauftragt Angebote (u.a. bei der Technischen Hochschule Deggendorf) für die Evaluierung und Überarbeitung des Energienutzungsplans von 2013 einzuholen. Darin aufzuführen ist eine Bilanz, welche Ziele von 2013 umgesetzt werden konnten und welche nicht. Wenn Ziele nicht umgesetzt werden konnten, sind die Gründe dafür anzuführen (mangelnde Ressourcen, gegenläufige Entscheidungen vor Ort, etc.). Die Energie- und Klimaschutzbeauftragten des Kreises und der Kommunen sind bei der Evaluierung einzubinden. Außerdem ist die Energiebilanz des Landkreises als Basis für weiteres Handeln zu aktualisieren und neue Rahmenbedingungen zu nennen (z.B. EEG-Novelle, Ausweitung Sonderstreifen entlang Schienenwegen von 110 auf 200 m). Als Bearbeitungszeitraum für die Evaluierung und Überarbeitung des ENP ist maximal ein halbes Jahr vorzusehen.
2. Der Kreistag beschließt 47 TEUR im Haushalt 2021 für die Evaluierung des Energienutzungsplans einzuplanen. Die Kreisverwaltung wird außerdem beauftragt sich über Fördermöglichkeiten für die Evaluierung des Energienutzungsplan von 2013 zu informieren.
3. Sollte kein externer Dienstleister für die Erstellung des Gutachtens gewonnen werden können, wird die Verwaltung beauftragt, bis zur nächsten Kreistagssitzung ein Konzept zur Selbstevaluation und Überarbeitung des Energienutzungsplans – im geforderten Zeitraum eines halben Jahres – vorzulegen.

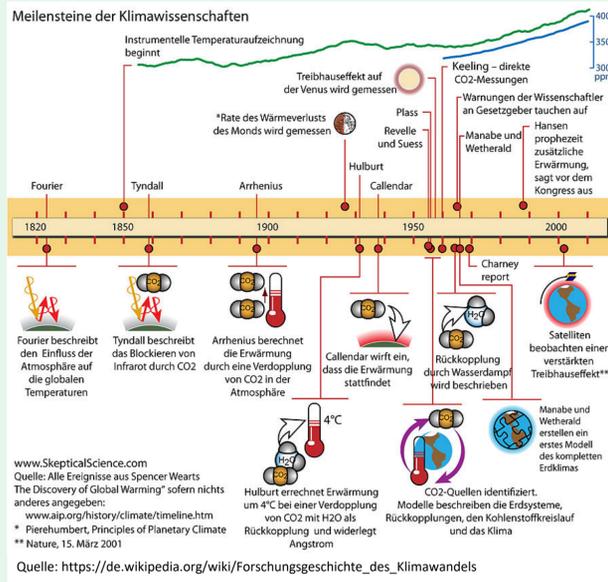


Aktueller Stand der Energiewende

Globales Cockpit



Forschungsgeschichte



Bei Darstellung der Erdgeschichte innerhalb eines Jahres fand die Industrialisierung 0,08 Sekunden vor Mitternacht statt. Seitdem werden Unmengen an Energie innerhalb kürzester Zeit freigesetzt, die über Jahrmillionen gespeichert wurde.

1862: Tyndall beschreibt Einfluss von CO₂ auf Erderwärmung

1906: Arrhenius berechnet 5-6 °C Erderwärmung bei Verdopplung des CO₂-Gehalts

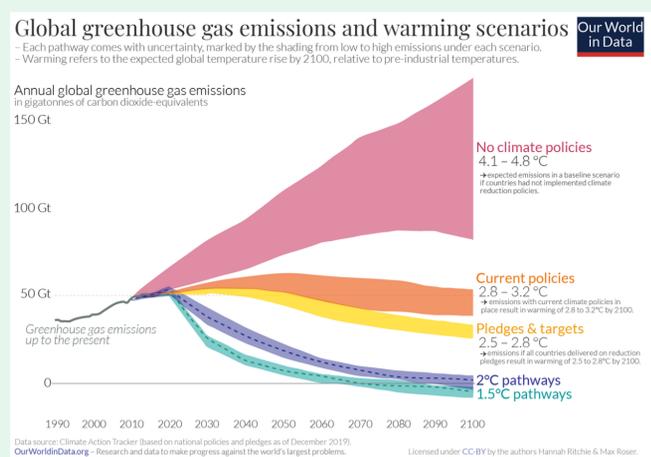
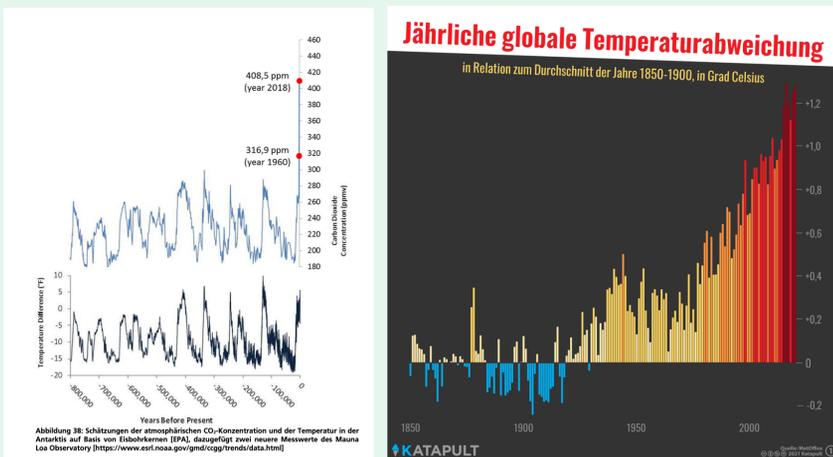
1979: Charney-Report

1988: Dr. James E. Hansen stellt in einem U.S. Kongress Komitee dar, dass 99 % der CO₂-Erhöhung nicht natürlichen Ursprungs sind.

2006: Stern-Report stellt heraus, dass der Klimawandel bald 20 % des globalen BIP kosten werde; Klimaschutz hingegen würde nur das 0,05 bis 0,2-fache eines ungebremsten Klimawandel kosten

Seit 30-40 Jahren können die vor über 100 Jahren bereits gut vorhergesagten Effekte deutlich beobachtet werden.

Aktuelle Beobachtungen



Letzten Jahre mit Abstand die heißesten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Auswirkungen im Bayerischen Wald bisher im globalen Vergleich "moderat": Schneefreie Winter, austrocknende Brunnen, Fichtensterben, ...

Klimaneutral in Deutschland bis 2030 notwendig, um 1,5 °C zu erreichen. Überschreiten des Ziels führt zum Einbrechen zahlreicher sogenannter globaler Kippunkte mit dramatischen Folgen: Extreme Waldbrände, Auftauen von Permafrostböden, Artensterben, Dürren, Überflutungen, Hungersnöte, etc.

Politische Ziele

Global

- Paris (COP21): 1,5 °C Ziel
- Energiepartnerschaften
- ...

Europäische

- European Green Deal
- Ausbau des europäischen Stromnetzes
- ...

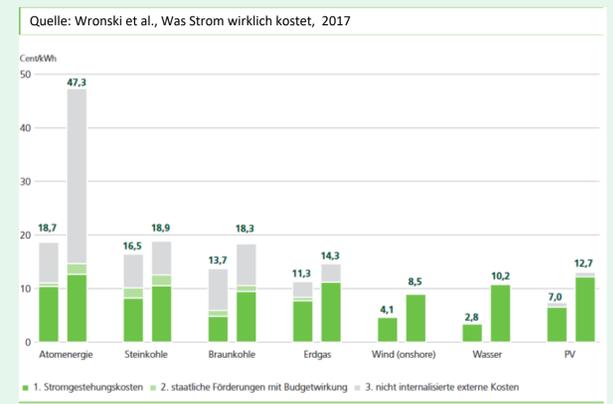
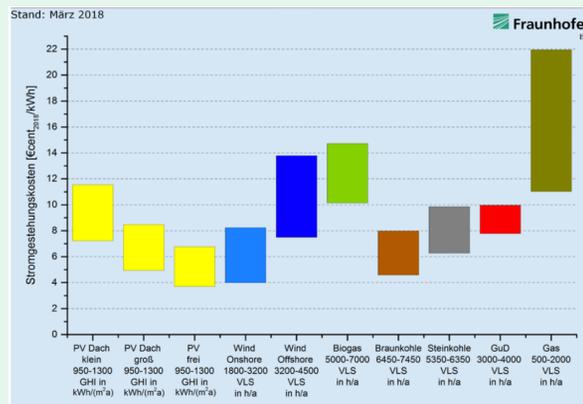
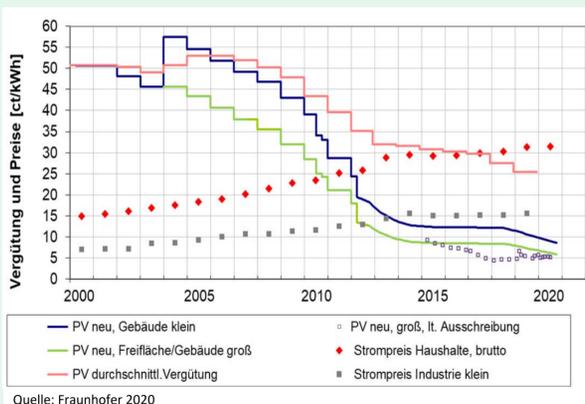
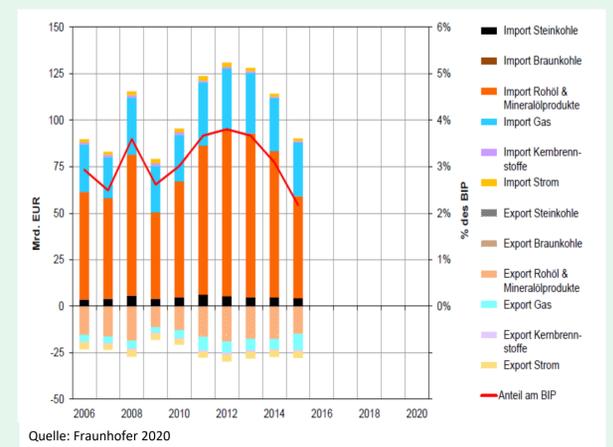
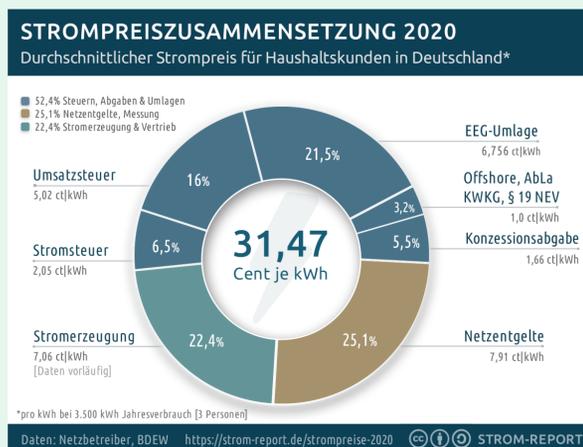
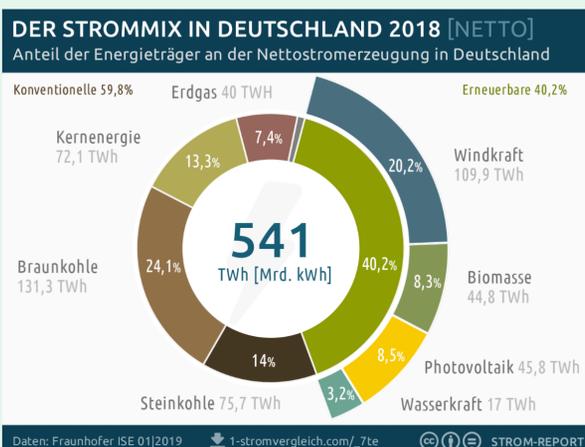
Deutsche

- Klimaschutzprogramm 2030 BMU
- Wasserstoffstrategie
- Sektorenkopplung
- ...

Landkreis Regen

- Klimaschutz: Energieautark bis 2030
- Sozial: Energie in Bürgerhand, Stadt-/Kreiswerkze
- Ökonomisch: Wertschöpfung vor Ort
- Wärme: Fokus auf Energieeinsparung, Wärmespeicher und Wärmepumpen
- Strom: Verstärkter Fokus auf Freiflächen-PV (Agro-PV) und Windenergie
- Speicher: Fokus auf häusliche Batteriespeicher

Fakten zum Energiemarkt





Aktueller Stand der Energiewende

Lokales Cockpit



Wärme

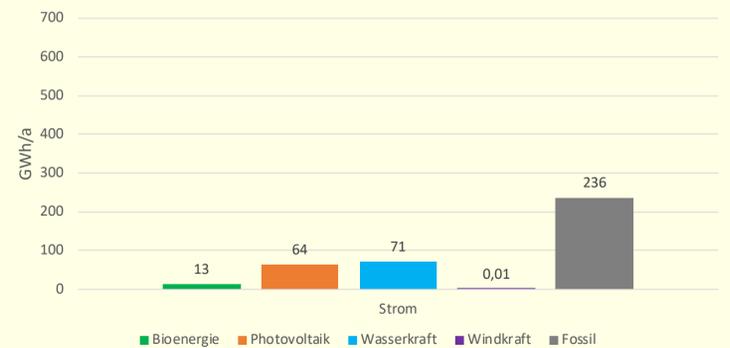
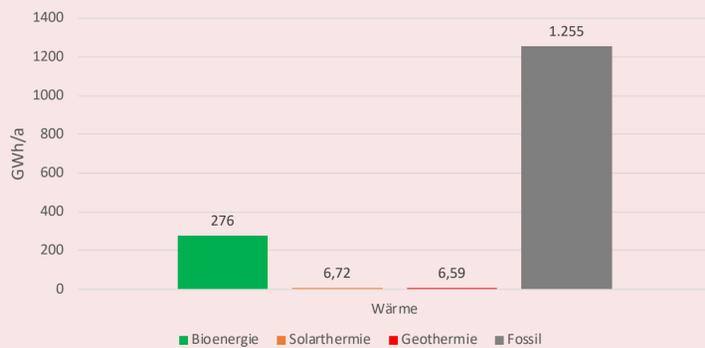
Strom

Randbedingungen Energienutzungsplan 2013

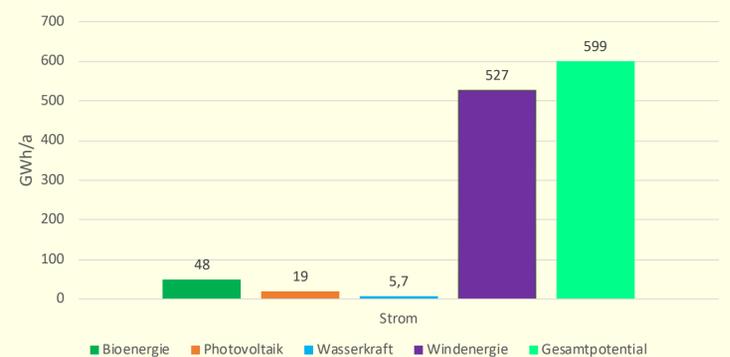
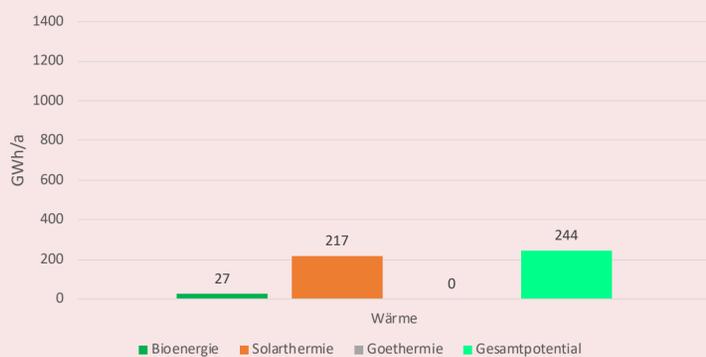
- Geothermie und Wärmepumpen nicht berücksichtigt

- Keine PV-Ausbau auf normalen Freiflächen (nur Dach- und Sonderflächen)
- Tägliche bzw. saisonale Verläufe und Energiespeicherung nicht diskutiert

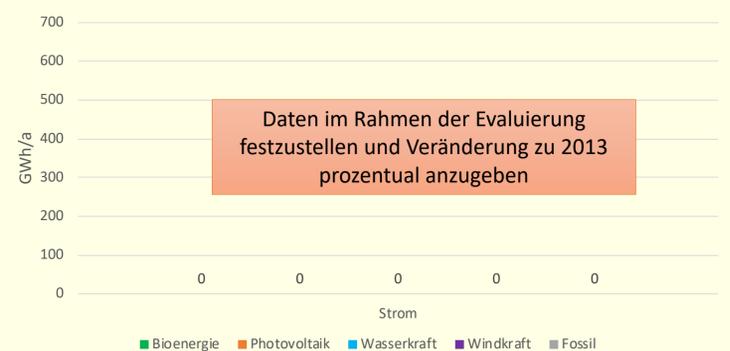
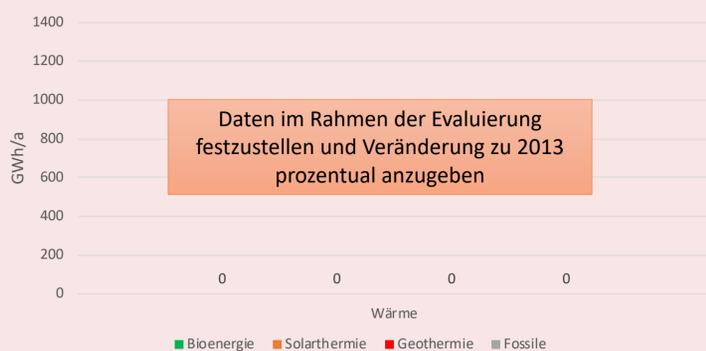
Energieherkunft nach Quellen laut Energienutzungsplan 2013



Zusätzliche Energiepotentiale laut Energienutzungsplan 2013



Istzustand 2020 und prozentuale Veränderung im Vergleich zu 2013



Darstellung der durchschnittlicher Energiebilanz im Landkreis nach Tages- und Jahreszeiten

Daten im Rahmen der Evaluierung einzufügen

Zielvorgabe für 2030 – Energieautarker Landkreis Regensburg

Wärme: 100 % Eigenversorgung

- Fokus auf Wärmebedarf-Reduzierung
 - Einsparpotentiale bei Altbauten
 - Einsparpotentiale bei Neubauten
- Verstärkter Fokus auf Geothermie und Wärmepumpen

Strom: 100 % Eigenversorgung

- Verstärkte Nutzung PV-Potential auf allen Freiflächen
- Verstärkte Nutzung der Windkraft in den bereits festgestellten Vorrangflächen
- Erstellung eines Speicherkonzepts

Vorschlag für neue Randbedingungen zur Erreichung dieser Zielvorgabe

Erster Verbesserungsvorschlag im Rahmen der Evaluierung, finale Ausarbeitung bis Ende 2021 in einem separaten Projekt